

AG Bildungsfinanzierung der GEW

SMS – Kurznachrichten – SMS – Kurznachrichten – SMS
2009-02

Inhalt:

- 1. Bildungspolitische Maßnahmen im Konjunkturpaket – Antwort der Regierung**
 - 2. Arbeitsmarkt für Lehrerinnen und Lehrer – das freie Spiel der Kräfte?**
 - 3. Privatisierung und das europäische Sozialmodell – Konferenz in Berlin am 3./4. April 2009**
 - 4. PPP – Ein weiteres Beispiel für die schädliche Bindung an private Investoren**
 - 5. „Praktikanten verkaufen Schuldenzertifikate“ – Innenansichten aus Londons Finanzdistrikt**
 - 6. Heinz-J. Bontrup – Ökonom erläutert die Wirtschaftskrise (Radio-Download)**
 - 7. Am Rande: The Short and Simple Story of the Credit Crisis**
-

1. Bildungspolitische Maßnahmen im Konjunkturpaket – Antwort der Regierung

Die Bundesregierung hat auf eine kleine Anfrage im Bundestag geantwortet. Ziel der bildungspolitischen Maßnahmen im Konjunkturpaket II ist demnach, „... die Leistungsbereitschaft und Zuversicht der Menschen zu stärken und bereits im Abschwung die Grundlagen für neue Arbeitsplätze, Innovationen und für eine bessere soziale Infrastruktur zu legen. Zugleich erfahren die frühkindliche Infrastruktur und die Bildungs- und Forschungseinrichtungen einen erheblichen Modernisierungsschub.“ Explizite bildungspolitische Ziele werden nicht verfolgt.

<http://dip21.bundestag.de:80/dip21/btd/16/120/1612022.pdf>

2. Arbeitsmarkt für Lehrerinnen und Lehrer – das freie Spiel der Kräfte?

Der Föderalismus macht es möglich: in den einzelnen Bundesländern sind unterschiedliche Gehälter für Lehrerinnen und Lehrer mittlerweile Realität. In Zeiten eines Lehrkräftemangels, der die Länder unterschiedlich trifft, werden Lehrkräfte gegenseitig abgeworben. Baden-Württemberg hat einen Etat von 400.000 Euro für diesen Werbezweck aufgelegt. Doch was einzelnen – derzeit – nützt, schadet auf Dauer der Gesellschaft, schreibt Ralf Wurzbacher in der Jungen Welt:
<http://www.jungewelt.de/2009/02-27/032.php>

3. Privatisierung und das europäische Sozialmodell – Konferenz in Berlin am 3./4. April 2009

Am 3. und 4. April 2009 findet in Berlin die Abschlusskonferenz des europäischen Forschungsprojekts „Privatisation and the European Social Model“ statt. Über die Privatisierung in Europa, die Rolle des öffentlichen Sektors, den Zusammenhang von Finanzkrise und Privatisierung sowie die Verteidigung des Sozialstaates diskutieren u. a.: Jörg Huffschmid, Ulrich Thöne, Birgit Mahnkopf, Rainer Rilling, Frank Bsirske sowie eine Reihe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus ganz Europa. (Konferenzsprachen sind deutsch und englisch. Alle Beiträge werden simultan übersetzt.)

Weitere Infos über die PRESOM-Konferenz:
www.presom.eu bzw.

http://www.raumplanung.uni-dortmund.de/irpud/presom/fileadmin/docs/presom/external/Final_conference_Berlin/Flyer_German.pdf

4. PPP – Ein weiteres Beispiel für die schädliche Bindung an private Investoren

Die Frankfurter Rundschau berichtet, dass das als PPP-Projekt „Bildungszentrum Ostend“ in Frankfurt Mehrkosten von 280.000 Euro jährlich verursacht. Grund ist der vom privaten „Partner“ nicht eingehaltene Energiestandard für Neubauten. Das war legal, denn für private galt dieser städtische Standard nicht. Anders gesagt: hätte man das Bildungszentrum nach den städtischen Richtlinien gebaut, wäre das PPP-Projekt für den „Partner“ wohl nicht so lukrativ gewesen.

http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/nachrichten/frankfurt/1681825_Bildungszentrum-Ostend-kostet-mehr.html

5. „Praktikanten verkaufen Schuldenzertifikate“ – Innenansichten aus Londons Finanzdistrikt

„Von London aus nahm das globale Finanzdesaster seinen Lauf. Milliardenwerte wurden pulverisiert, das Image der City ist am Boden. Doch während im Rest der Welt noch die Krise tobt, arbeiten Londons Banker bereits an ihrem Comeback. Ein Frontbericht“ ... aus der Financial Times Deutschland:

<http://www.ftd.de/politik/europa/:Agenda-London-im-Auge-des-Sturms/479547.html?p=1>

bzw.

<http://www.ftd.de/politik/europa/:Agenda-London-im-Auge-des-Sturms/479547.html?mode=print>

6. Heinz-J. Bontrup – Ökonom erläutert die Wirtschaftskrise (Radio-Download)

Ökonomie kann spannend sein: Heinz-J. Bontrup, Mitglied der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik, erklärt anschaulich, warum wir auch ohne die Finanzmarktkrise eine Wirtschaftskrise hätten. Der Abschwung war bereits im Frühjahr 2008 absehbar und wurde spätestens ab Herbst durch die Finanzmarktkrise verschärft. Die Ursachen liegen aber in einer verfehlten Wirtschaftspolitik und der skandalösen Umverteilung der letzten Jahre.

Das Interview kann hier heruntergeladen werden: (Achtung: 33 MB!)

<http://www.freie-radios.net/portal/streaming.php?id=26407>

7. Am Rande: The Short and Simple Story of the Credit Crisis

Unter den folgenden Links haben US-amerikanische Grafiker versucht, die Finanzmarktkrise zu erklären. Auch wenn es nur auf Englisch ist: der Versuch ist gelungen.

<http://www.youtube.com/watch?v=Q0zEXdDO5JU&feature=related>

<http://www.youtube.com/watch?v=iYhDkZjKBEw&feature=related>

Zusammengestellt von Gunter Quaißer am 27. Februar 2009

Bestellen des Newsletters bifi-sms:

<http://www.gew.de/Bifi-Newsletter.html>

Ältere Ausgaben des Newsletters:

http://www.gew.de/Publikationen_Bildung_Politik.html#Section22335
